

Abs.: Dirk u. Inke Müller
Bergstr. 1
35385 Homberg/Ohm

Hessisches Ministerium für
Umwelt, Energie, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

01. Juni 2009

Eing.: 22 Juni 2009

Nr.: Anl.: *ju*

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Str. 80
65189 Wiesbaden

Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm in Umsetzung der EU-WRRL

hier: meine Stellungnahme im Offenlegungsverfahren



140000047216

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Landwirt halte ich die geplanten Maßnahmen auf den von mir bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen mit den genannten Gemarkungen, Fluren und Flurstücken (siehe Rückseite) aus folgenden Gründen für überflüssig und falsch:

1. Auf meinen Flächen sind Maßnahmen vorgesehen, ohne dass es dort Messungen der relevanten Parameter gab. Rein rechnerisch ermittelte Belastungspotentiale sowie Bewertungen angeblicher Phosphateinträge anhand erheblich veralteter Daten werden den optimalen wirklichen Gegebenheiten überhaupt nicht gerecht!
2. Dass die Pläne nur in Ihrem Hause, beim RP in Gießen und (benutzerfeindlich) im Internet einsehbar sind, entspricht meines Erachtens keineswegs den gesetzlichen Vorgaben an ein Offenlegungsverfahren. Vielmehr hätten Sie diese bei den betroffenen Kreisbauernverbänden, den Kreisen und den Gemeinden ausgelegen müssen!
3. Beabsichtigte Maßnahmen lassen sich anhand Ihrer Pläne weder zuverlässig verorten noch konkret beurteilen. Damit erschweren Sie sachgerechte Stellungnahmen in rechtlich bedenklicher Weise. Sollten Sie solche Behinderungen zu unserem Nachteile beabsichtigen, wäre mir das äußerst unsympathisch!
4. Hinsichtlich entstehender Kosten halte ich es für unerträglich, dass in wesentlichem Ausmaße Mittel der Landwirtschaft herangezogen werden sollen. Falls die fragwürdigen Maßnahmen der Allgemeinheit nutzen, muss es eine gerechte Verteilung der Lasten unter allen geben!
5. Einen Verlust landwirtschaftlicher Flächen in einem Umfange von 400 ha (alleine) im Vogelsbergkreis kann ich nicht akzeptieren, weil diese in Zukunft im Hinblick auf eine wachsende Weltbevölkerung unbedingt und mehr als je zuvor zum Anbau von Nahrungsmitteln und Biokraftstoffen gebraucht werden!

Mit der dringenden Bitte um eine fachliche Berücksichtigung meiner Beanstandungen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Bitte wenden
→

(Unterschrift)

A. Müller

Wieder eine weitere Maßnahme die, die Bauern in ihrer Existenz gefährdet.

Der größte Teil unserer Ackerflächen liegt an der Ohm.

Wenn sie diese Maßnahme ausführen, gleicht das einer Zwangsenteignung.

Es gibt jetzt schon keine Ausgleichsflächen und in 10 Jahren noch viel weniger.

Kein Mann und ich sind noch lange nicht im Rentenalter, von was sollen wir dann leben? Wir haben eine kleine Landwirtschaft die uns auch "noch" Spaß macht. Das Leben wird uns aber immer schwerer gemacht.

Es ist der Hammer wie mit uns umgegangen wird. Sie beschließen Dinge ohne an die Konsequenzen zu denken. Man wird nicht ausreichend informiert! Alles auf dem Rücken der Bauern.

HSG A. Müller

P.S. Das Leben und die Ausführung sind schon schwer genug